

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Gebr. Schmid GmbH Freudenstadt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	12.05.2023

Gebr. Schmid GmbH

Freudenstadt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020**

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVSEITE

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.471	14.177
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	248	324
3. Geschäfts- oder Firmenwert	314	354
	17.033	14.855
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.552	11.063
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.471	3.316
3. Andere Anlagen. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.750	2.175
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	679	654
	15.452	17.208
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	14.440	8.051
2. Sonstige Ausleihungen	1.259	1194
	15.699	9.245
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.492	4.336
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.660	8.947
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.524	3.397
4. Geleistete Anzahlungen	3.962	4.525
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(13.401)	(8.728)
	7.237	12.477
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.041	18.247
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	3.800	3.826
3. Forderungen gegen Gesellschafter	63.610	60.159
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.233	20.645
	106.684	102.877

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	TEUR	TEUR
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.448	649
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.418	1.234
D. Aktive latente Steuern	7.047	7.203
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.984	5.846
	192.002	171.594
PASSIVSEITE		
	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	21.605	21.605
II. Kapitalrücklage	57.485	57.485
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	25.919	25.919
IV. Verlustvortrag	(116.489)	(92.307)
V. Konzernjahresfehlbetrag	(10.273)	(24.182)
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.609	1.098
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	160	4.536
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	19.984	5.846
	0	0
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	998	912
2. Steuerrückstellungen	1.157	1.512
3. Sonstige Rückstellungen	16.773	10.202
	18.928	12.626
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.510	17.409
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.935	1.091
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.877	32.188
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.184	2.128
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.132	21.079
6. Sonstige Verbindlichkeiten	101.399	84.072
davon aus Steuern TEUR 1.294 (im Vorjahr TEUR 1.155)		
	172.037	157.967
D. Rechnungsabgrenzungsposten	134	123
E. Passive latente Steuern	903	878
	192.002	171.594

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

(Vorjahr zum Vergleich)

	2020	2019
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	71.824	85.930
2. Erhöhung oder (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2.695)	(909)
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.412	5.281
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.540	15.387
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(19.177)	(26.270)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(12.789)	(15.185)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(28.205)	(32.291)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(4.887)	(6.154)
7. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3.883)	(4.298)

	2020	2019
	TEUR	TEUR
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	(6.962)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14.194)	(25.986)
9. Erträge / (Aufwendungen) aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3.060)	2.662
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	206	199
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(12.003)	(11.325)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Effektive Steuern	(355)	(3.250)
b) Latente Steuern	(88)	(375)
13. Ergebnis nach Steuern	(9.354)	(23.546)
14. Sonstige Steuern	(98)	(235)
15. Jahresfehlbetrag	(9.452)	(23.781)
16. Auf andere Gesellschafter entfallender (Gewinn) / Verlust	(821)	(401)
17. Konzernjahresfehlbetrag	(10.273)	(24.182)

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

(Vorjahr zum Vergleich)

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	(9.452)	(23.781)
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.675	4.298
Zunahme / (Abnahme) der Rückstellungen	6.302	(1.839)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	(16.387)	(11.610)
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12	338
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.700	23.600
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(7.020)	(6.535)
Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	(1.299)	293
Zinsaufwendungen / (-erträge)	11.797	11.126
Ertragsteueraufwand / (-ertrag)	0	3.625
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(672)	(485)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	26	(190)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(219)	(2.386)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	92	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(4.348)	(4.675)
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(65)	(134)
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	(35)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	(120)
Wechselkurseffekte	132	492
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	(4.382)	(7.048)
Netto Einzahlungen / (Auszahlungen) aus kurz- und langfristigen Krediten	9.374	12.521
Nettoveränderung der Gesellschafterdarlehen/-verrechnungskonten	(3.398)	(5.480)
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5.976	7.041
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	922	(492)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(4.880)	(4.388)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(3.958)	(4.880)

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

(Vorjahr zum Vergleich)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jan. 2019	21.605	57.485	23.624	(92.307)
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	2.295	0

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	(24.182)
Stand am 31. Dez. 2019	21605	57.485	25.919	(116.489)
Stand am 1. Jan. 2020	21.605	57.485	25.919	(116.489)
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	(10.273)
Stand am 31. Dez. 2020	21.605	57.485	25.919	(126.762)
	Ausgleichsposten aus d. Fremdwährungsumrechnung	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1 Jan. 2019		4.302	14.709	759
Währungsdifferenzen		353	353	59
Änderung des Konsolidierungskreises		(119)	2.176	(121)
Konzernjahresfehlbetrag		0	(24.182)	401
Stand am 31. Dez. 2019		4.536	(6.944)	1.098
Stand am 1. Jan. 2020		4.536	(6.944)	1.098
Währungsdifferenzen		(4.376)	(4376)	(310)
Konzernjahresfehlbetrag		0	(10.273)	821
Stand am 31. Dez. 2020		160	(21593)	1.609

Beim Mutterunternehmen, der Gebr. SCHMID GmbH, besteht eine rechnerische Ausschüttungssperre i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB aufgrund der erfassten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 20.345. Den Anteilseignern steht aufgrund der Verlustsituation kein Ausschüttungsbetrag zur Verfügung.

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2020

(§ 284 ff. HGB)

A. ERLÄUTERUNGEN ZUR AUFSTELLUNGSPFLICHT UND ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

I. Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf die Gebr. SCHMID GmbH als oberste Konzernholding aufgestellt. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses ergibt sich aus § 290 ff. HGB.

Das Mutterunternehmen führt die Firma „Gebr. SCHMID GmbH“ und hat ihren Sitz in Freudenstadt. Das Mutterunternehmen ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 738354 eingetragen.

Im Konzernlagebericht werden Risiken mit möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung und den Bestand der Muttergesellschaft sowie der SCHMID Group dargestellt. Es wird von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Auf die Ausführungen unter „Beschreibung der für die SCHMID Group relevanten Risiken“ und „Liquiditätsrisiko“ im Lagebericht wird verwiesen.

II. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2020 folgende Unternehmen:

	Anteil am Kapital
Inland:	
Gebr. SCHMID GmbH (GSF), Freudenstadt	
SCHMID Technology Systems GmbH (STN), Niedereschach	100,00%
	Anteil am Kapital
Ausland:	
SCHMID Asia Ltd. (SAL), Hongkong	100,00 %
SCHMID China Ltd. (SCL), Hongkong	100,00 %
SCHMID Korea Co., Ltd. (SKC), Südkorea	100,00 %
SCHMID (Kunshan) Co., Ltd. (SKL), China	100,00 %
SCHMID Systems, Inc. (SSI), USA	100,00 %
SCHMID Shenzhen Ltd. (SSL), China	100,00 %
SCHMID Singapore PTE. Ltd. (SSP), Singapur	90,00 %
SCHMID Solar (Shenzhen) Ltd. (SSS), China	100,00 %
SCHMID Thermal Systems, Inc. (STI), USA	66,77 %
SCHMID Taiwan Ltd. (STL), Taiwan	86,05 %
SCHMID Automation (Zhuhai) Co. Ltd. (SAZ), China	100,00 %
SCHMID Technology Guangdong Co., Ltd. (STG), China (gegründet 30.09.2020)	100,00 %

Die Anteile am Kapital stellen durchgerechnete Werte dar, d. h. die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter über sämtliche Konzernstufen hinweg.

Assoziierte Unternehmen

Folgende Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 1 HGB i.V.m. § 312 HGB im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital
SCHMID Pekintas Gunes Enerji Sistemleri SAN. VE TIC. A.S. (SPT), Türkei	50,00 %
SCHMID AVACO Korea Co. Ltd. (SAK), Südkorea	50,00 %
Advanced Energy Storage Systems Investment Company, Saudi-Arabien	57,00 %

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der SCHMID Pekintas Gunes Enerji Sistemleri SAN. VE TIC. A.S. (SPT) T-TL 201.536 (entspricht TEUR 22.115), bei einem Jahresergebnis von T-TL 97.147 (entspricht TEUR 10.660). Zum 31. Dezember 2020 wurde eine Abwertung der Beteiligung um TEUR 6.792 auf TEUR 4.249 vorgenommen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass von der SPT - trotz positiver Ertragslage - auf absehbare Zeit keine Dividendenausschüttungen oder sonstigen Gewinnbeteiligungen zu erwarten sind.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der SCHMID AVACO Korea Co. Ltd. TKRW -10.118 (entspricht TEUR -8), bei einem Jahresergebnis von TKRW -132.422 (entspricht TEUR -99).

Die Gebr. SCHMID GmbH hat im Geschäftsjahr 57% der Anteile an der Advanced Energy Storage Systems Investment Company („AESSIC“), Saudi-Arabien, durch Einbringung erworben. Trotz Mehrheitsbeteiligung hat die Gebr. SCHMID GmbH keinen beherrschenden Einfluss auf die AESSIC. Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der AESSIC T-SAR 78.161 (entspricht TEUR 17.045), bei einem Jahresergebnis (für den Zeitraum vom 21. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2020) von T-SAR -13.551 (entspricht TEUR -2.955).

Die drei assoziierten Unternehmen wenden vom Konzernabschluss abweichende Bewertungsmethoden an. Es erfolgte aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine Anpassung.

III. Abschlussstichtage

Die Stichtage der in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Einzelabschlüsse stimmen mit dem Stichtag des Konzernabschlusses, dem 31. Dezember 2020, überein. Die AESSIC, die zum 31. Dezember 2020 erstmals at Equity in den Konzernabschluss einbezogen wird, hat für das erste Jahr nach ihrer Gründung ein Geschäftsjahr von mehr als 12 Monaten definiert. Dieses Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 21. Oktober 2019 bis zum 31. Dezember 2020.

IV. Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse

Bei allen wesentlichen, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, liegen geprüfte und abgesehen von einer Ausnahme mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehene Jahresabschlüsse zugrunde. Für eine ausländische Gesellschaft liegt ein geprüfter Jahresabschluss mit einem modifizierten Bestätigungsvermerk vor. Dieser wirkt sich jedoch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der SCHMID Group aus.

B. EINHEITLICHKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den für die SCHMID Group einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Diese entsprechen den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und somit der 4. und 7. EU-Richtlinie. Insofern wird den §§ 300 Abs. 2, 308 Abs. 1 und 2 HGB uneingeschränkt entsprochen.

Anpassungen an die konzerneinheitliche Bewertung werden ab einem Betrag in Höhe von TEUR 50 vorgenommen. Anpassungen wurden im Wesentlichen in folgenden Bereichen vorgenommen:

- Vorratsbewertung (Bewertung fertige und unfertige Erzeugnisse)
- Forderungen (1% Pauschalwertberichtigung)
- Nichterfassung aktiver latenter Steuern, die auf Ebene der Einzelabschlüsse gebildet wurden, mit Ausnahme der deutschen Gesellschaften.
- Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden bei Gesellschaften, bei denen eine Verlustverrechnung innerhalb der folgenden 5 Geschäftsjahre zu erwarten ist, mit dem Steuersatz des entsprechenden Landes angesetzt.
- Rückstellungen für Gewährleistungen (0,5% der Umsatzerlöse)
- Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände bei ausländischen Gesellschaften.

Im Konzernabschluss 2012 der SCHMID Group wurde erstmalig von dem Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 i.V.m. § 255 Abs. 2a HGB Gebrauch gemacht und dieses auch im Berichtsjahr entsprechend fortgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Aktivierung von selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten bereits auf Ebene der Einzelgesellschaften. Von den gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 4.891 (im Vorjahr TEUR 7.555) wurden TEUR 4.348 (im Vorjahr TEUR 4.675) an Entwicklungskosten als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte angesetzt.

C. ANGEWANDTE KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

I. Kapitalkonsolidierung

Für Erwerbe bzw. Gründungen vor dem 1. Januar 2010 kam die Buchwertmethode zur Anwendung. Danach wurden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Buchwert des Eigenkapitals der konsolidierten Tochterunternehmen aufgerechnet. Die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen erfolgte grundsätzlich mit den Werten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile bzw. der Gründung der Gesellschaft oder zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Für Erwerbe ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung auf der Grundlage der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 HGB). Danach wird zum Zeitpunkt, zu dem ein Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, der Beteiligungsbuchwert der Anteile am einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist.

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge werden dem Geschäfts- oder Firmenwert (soweit aktivisch) oder direkt im Eigenkapital (soweit passivisch) zugeordnet. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2009 entstandenen aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden dabei in der Regel saldiert und unter den „Anderen Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

In einem Fall (Erwerb weiterer Anteile an der SCHMID Thermal Systems Inc., USA) wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ursprünglich TEUR 393 gebildet. Er wird über zehn Jahre planmäßig abgeschrieben. Der Restbuchwert beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 314 (Vorjahr TEUR 354).

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge werden die entsprechenden Zeitpunkte wie bei der Kapitalkonsolidierung zugrunde gelegt.

II. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der nach § 303 Abs. 1 HGB vorzunehmenden Schuldenkonsolidierung wurden alle konzerninternen Forderungs- und Verbindlichkeitsbeziehungen eliminiert.

III. Zwischenergebniseliminierung

Die Eliminierung der Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung im Sinne von § 304 Abs. 2 HGB waren.

IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Es wurden alle konzerninternen Aufwendungen und Erträge gemäß § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

V. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist der Euro. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen wurden auf der Grundlage des § 308 a HGB umgerechnet.

In der Konzernbilanz wurde das Eigenkapital einer auf fremde Währung lautenden Bilanz zum historischen Kurs umgerechnet. Die übrigen Aktiv- und Passivposten wurden zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu den Durchschnittskursen umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen wurden zum Bilanzstichtag durch die Umrechnung mit aktuellen Kursen zum Abschlussstichtag Währungsgewinne in Höhe von TEUR 343 (Vorjahr TEUR 4.536) erfolgsneutral in dem Posten „Eigenkapitaldifferenz/Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung“ erfasst.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Allgemeine Angaben

Der aufgestellte Konzernabschluss ist unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

II. Gliederung

Die Gliederung des Konzernabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften.

Die Konzernbilanz ist in Kontoform (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 266 Abs. 2 und 3 HGB), die Konzerngewinn- und Verlustrechnung in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 275 Abs. 1 und 2 HGB) aufgestellt worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über ihre voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ergibt sich aus § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim abnutzbaren Anlagevermögen kommt überwiegend die lineare Methode zur Anwendung.

Die Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Posten in Fremdwährung sind gegebenenfalls mit den niedrigeren Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag bewertet. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird anhand der Equity-Methode gemäß der §§ 311 und 312 HGB ermittelt. Gegebenenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

2. Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten

a) Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Mangelnder Verwertbarkeit von Beständen wird durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die angefallenen Fertigungslöhne und die Materialeinzelkosten sowie die Fertigungs-, Material- und produktionsbezogenen Verwaltungsgemeinkosten. Fertigungs-, Material- sowie produktionsbezogene Verwaltungsgemeinkosten und Abschreibungen werden nur insoweit in die Herstellungskosten einbezogen, als sie durch die Fertigung veranlasst sind. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Im Rahmen der Anwendung des Niederstwertprinzips kam bei deutschen Gesellschaften ein einheitliches Abwertungsmuster für Gängigkeitsabschläge zur Anwendung. Bei den ausländischen Gesellschaften, auf die dieses Muster nicht angewendet wurde, wurden auf Basis der Erfahrungswerte der deutschen Gesellschaften pauschal 6% von den fertigen und unfertigen Erzeugnissen abgewertet.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennbetrag abzüglich Umsatzsteuer angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt. Sie sind zum Nennbetrag abzüglich Umsatzsteuer angesetzt.

b) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertabschläge vorgenommen. Die vorgenommenen Wertberichtigungen entsprechen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Im Konzern wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 1% vorgenommen.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, aktivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

Die unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Disagien sind zum Nennwert unter Absetzung planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Die Absetzung wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt.

3. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

a) Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Es werden grundsätzlich, entsprechend den handelsrechtlichen Bestimmungen, folgende Berechnungsgrundlagen angewendet:

- Durchschnittlicher Marktzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) für eine Laufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV), Stand Dezember 2020, mit 2,31% bekanntgemacht wurde.
- Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck "Richttafeln 2018 G".
- Weitere Parameter bzw. Trendannahmen wurden nicht berücksichtigt, da es sich um zwei Festzusagen handelt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt TEUR 96. Dieser Betrag führt beim Mutterunternehmen zu einer rechnerischen Ausschüttungssperre in dieser Höhe.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach einem modifizierten Teilwertverfahren. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rechnungszins beträgt 1,62%. Bei der Berechnung wurden weder Gehaltserhöhungen noch Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenzen zugrunde gelegt, da es sich bei den zugesagten Jubiläumzahlungen um fixe Beträge handelt. Es wurde eine Fluktuationsrate von 5,00% p.a. unterstellt.

Die Steuerrückstellungen werden in Höhe der erwarteten Steuerzahlungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie sind der Höhe nach so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem, ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

b) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

c) Rechnungsabgrenzungsposten

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, passivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

4. Latente Steuern

Gemäß § 306 HGB wurden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen (sogenanntes „Temporary-Konzept“) aus Konsolidierungseffekten im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 bis 307 HGB ermittelt und die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung aktivisch ausgewiesen. Die temporären Differenzen resultieren sowohl aus eliminierten Zwischengewinnen im Konzern und deren Fortschreibung, aus der Schuldenkonsolidierung sowie aus aktivierten Entwicklungsleistungen. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 28% unterstellt.

Latente Steuern im Einzelabschluss werden auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sofern sich daraus insgesamt eine Steuerbelastung ergibt, erfolgt ein passivischer Ausweis. Soweit sich eine Steuerentlastung ergibt, erfolgt ein aktivischer Ausweis.

Des Weiteren wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bei deutschen Gesellschaften gebildet, bei denen eine Verlustverrechnung innerhalb der folgenden 5 Geschäftsjahre zu erwarten ist. Es wurde ein Steuersatz von rund 28% unterstellt.

Weiterhin wurden aktive und passive latente Steuern auf Handelsbilanz-II-Anpassungen gebildet. Für diese Sachverhalte wurden Steuersätze zwischen 22% und 35% verwendet.

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt. Im Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag ein Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 393 den Geschäfts- oder Firmenwerten zugeordnet und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer amortisiert. Der Restbuchwert beläuft sich auf TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 354).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand am 1. Jan.		
	2020 TEUR	Kursdifferenz TEUR	Konzernkreis TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19.565	(155)	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.026	(35)	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.740	0	0
	30.331	(190)	0
II. Sachanlagen			

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1. Jan.				
	2020 TEUR	Kursdifferenz TEUR	Konzernkreis TEUR		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.165	(31)	0		
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.860	(247)	0		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.463	(87)	0		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	654	(8)	0		
	60.142	(373)	0		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.051	(3.387)	0		
2. Sonstige Ausleihungen	16.460	o	o		
	24.511	(3.387)	0		
	114.984	(3.950)	0		
	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Wertberichtigungen	
	Stand am 31. Dez.2020			Stand am 1. Jan. 2020	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	TEUR	TEUR	Kursdifferenz TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.348	(92)	23.666	5.388	(73)
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0	6.991	6.702	(35)
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	3.740	3.386	0
	4.348	(92)	34.397	15.476	(108)
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	(650)	21.484	11.102	(30)
2. Technische Anlagen und Maschinen	89	(209)	20.493	17.544	(214)
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97	(586)	15.887	14.288	(79)
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33	0	679	0	0
	219	(1.445)	58.543	42.934	(323)
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	16.568	0	21.232	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	65	0	16.525	15.266	o
	16.633	0	37.757	15.266	0
	21.200	(1.537)	130.697	73.676	(431)
	Wertberichtigungen				Stand am 31. Dez.2020 TEUR
	Konzernkreis TEUR	Zuführung TEUR	Zuschreibungen TEUR	Auflösung TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	1.880	0	0	7.195
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	76	0	0	6.743
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	40	0	0	3.426
	0	1.996	0	0	17.364
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	510	0	(650)	10.932
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	880	0	(188)	18.022
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	497	0	(569)	14.137
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	0	1.887	0	(1.407)	43.091
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	6.792	0	0	6.792
2. Sonstige Ausleihungen	o	o	o	o	15.266
	0	6.792	o	o	22.058
	0	10.675	0	(1.407)	82.513

	Restbuchwert	
	Stand am 31. Dez.2020 TEUR	Stand am 31. Dez.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	16.471	14.177
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	248	324
3. Geschäfts- oder Firmenwert	314	354
	17.033	14.855
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.552	11.063
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.471	3.316
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.750	2.175
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	679	654
	15.452	17.208
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	14.440	8.051
2. Sonstige Ausleihungen	1.259	1.194
	15.699	9.245
	48.184	41.308

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Aufgliederung und Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2020 TEUR	31. Dez. 2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.041	18.247
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.737	328
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	3.800	3.826
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Gesellschafter	63.610	60.159
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	14.233	20.645
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	63	277

Gegen Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Kontokorrentforderungen in Höhe von

TEUR 63.610 (im Vorjahr TEUR 60.159). Es handelt sich um ein Gesellschafterverrechnungskonto zur Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs. Dieses ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann mit einer Frist von 4 Wochen zum Kalendervierteljahr gekündigt werden. Das Verrechnungskonto wird seit 1. Januar 2013 mit dem 3-Monats-Euribor, mindestens jedoch mit 0,25% p.a., zum jeweiligen Abrechnungsschichtag sowohl im Soll als auch im Haben verzinst.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Forderungen in Höhe von TEUR 4.500 enthalten. Nachdem im Rahmen eines Ergänzungsvertrages die bestehenden Anteile an der Holdinggesellschaft der montratec GmbH komplett abgegeben wurden, betreffen diese Forderungen zukünftig anfallende Veräußerungsgewinne im Rahmen eines Verkaufs von Anteilen der montratec GmbH durch deren Holdinggesellschaft. Die Werthaltigkeit ist durch eine Bürgschaft abgesichert.

3. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus der teilweise abweichenden steuerlichen Bewertung der folgenden Positionen:

- Unfertige Erzeugnisse
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Pensionsrückstellungen
- Jubiläumsrückstellungen
- Steuerliche Verlustvorträge
- Handelsbilanz-II-Buchungen

Die mit den aktiven latenten Steuern verrechneten passiven latenten Steuern resultieren aus der teilweise abweichenden steuerlichen Bewertung der folgenden Positionen:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

— Handelsbilanz-II-Buchungen

Zum Bilanzstichtag sind aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 7.047 (Vorjahr: TEUR 7.203) gebildet, die sich wie folgt entwickelt haben:

	Stand am 31. Dez. 2020	Veränderung	Stand am 31. Dez. 2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	11.948	967	10.981
Passive latente Steuern	(4.901)	(1.123)	(3.778)
Saldierter Wert	7.047	(156)	7.203

Im Saldo sind aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 9.903 (im Vorjahr TEUR 8.738) enthalten.

4. Eigenkapital**a) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage**

Sowohl in der Position gezeichnetes Kapital als auch in der Kapitalrücklage ist im Berichtsjahr die Kapitalposition der obersten Konzernholdinggesellschaft - der Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt - enthalten.

b) Gewinnrücklagen

In den „Anderen Gewinnrücklagen“ sind ausschließlich die passivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung enthalten.

c) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

In dieser Position sind erfolgsneutrale Währungseffekte aus der Konsolidierung enthalten. Ebenfalls sind Währungseffekte enthalten, die sich aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen ergeben. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen in Fremdwährung werden zum Durchschnittskurs umgerechnet, die Posten der Bilanz hingegen zum Stichtagskurs.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	998	912
Steuer	1.157	1.512
Gewährleistungen	503	571
Personal	3.762	4.350
Jahresabschluss-/Prüfungskosten	206	236
Provisionen	0	225
Nachlaufkosten	4.912	1.021
Zoll	728	0
Sonstiges (u. a. offene Rechnungen, Prozessrisiken, Lizenzen usw.)	6.662	3.799
	18.928	12.626

Es wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2012 ein Vertrag über eine Versorgungszusage zu einem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 1.419 geschlossen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum 31. Dezember 2020 weist eine planmäßige Zuführung zur Pensionsrückstellung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 86 auf.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt TEUR 96. Dieser Betrag führt beim Mutterunternehmen zu einer rechnerischen Ausschüttungssperre in dieser Höhe.

6. Verbindlichkeiten

Aufgliederung und Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon Restlaufzeit weniger als 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.510	17.510	0	0
Vorjahr	17.409	5.534	11.875	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.877	25.764	1.099	14
Vorjahr	32.188	32.188	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2.184	23	2.161	0
Vorjahr	2.128	24	2.104	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	21.132	21.132	0	0
Vorjahr	21.079	79	21.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	101.399	21.150	80.249	0
Vorjahr	84.072	16.359	67.713	0
Verbindlichkeiten gesamt	169.102	85.579	83.509	14
Vorjahr	156.876	54.184	102.692	0

Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH bestehen qualifizierte Rangrücktrittserklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von EUR 21.000.000,00. Diese Verbindlichkeiten können somit wirtschaftlich betrachtet als langfristige Verbindlichkeiten angesehen werden.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, die nicht gegenüber Kreditinstituten bestehen, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Frühjahr 2019 erfolgte zusätzlich eine Teil-Refinanzierung mit dem Privat Debt Fonds Cordet Lending S.a.r.l. in Höhe von 40 Mio. EUR. Hiermit wurde ein Teil des Sextant-Darlehens zurückgeführt sowie zusätzliche Liquidität dem Unternehmen zugeführt. Das Darlehen von Cordet Lending S.a.r.l. ist endfällig zum 29. März 2024. Teilzahlungen vor Ende der Fälligkeit sind jederzeit möglich. Im März 2020 kam ein weiteres Darlehen von Cordet Lending S.a.r.l. in Höhe von 10 Mio. EUR zur Auszahlung. Das Darlehen hat laut Vertrag eine Laufzeit von zwei Jahren. Für das Darlehen von Sextant Investments wurde im April 2019 eine Laufzeit von fünfeneinhalb Jahren vereinbart. Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich im Lagebericht.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.875 durch Grundschulden besichert.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 58.952 durch Sicherungsübereignung, Verpfändung und Forderungsabtretung besichert.

Grundschulden in Höhe von TEUR 10.000, die zu Lasten eines Grundstücks eines nahestehenden Unternehmens eingetragen sind, dienen als Sicherheit für einen Teil der Bankverbindlichkeiten der Gebr. SCHMID GmbH.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 903 (Vorjahr: TEUR 878) resultieren aus nicht mit aktiven latenten Steuern verrechneten Sachverhalten.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.086. Der überwiegende Anteil betrifft Mietverpflichtungen. Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lizenzverträgen in Höhe von TEUR 665.

Zur Sicherung der Materialbeschaffung in der SCHMID Group wurden Rahmeneinkaufsverträge geschlossen, woraus sich zum Stichtag Mindestabnahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 349 ergeben. Aus Wartungs-, Service-, Lizenz- und sonstigen Verträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.254.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag konzerninterne sonstige finanzielle Verpflichtungen.

V. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Netto-Umsatzerlöse teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Business Unit Photovoltaics	26.831	52.165
Business Unit Electronics	35.965	22.048
Business Unit Energy Systems	306	8
Business Unit Customer Service	7.469	10.274
Business Unit Sonstiges	1.253	1.435
	71.824	85.930

Die Netto-Umsatzerlöse teilen sich nach geographischen Märkten wie folgt auf:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Inland	9.493	8.233
Europa ohne Deutschland	5.133	5.105
Nord- und Südamerika	18.701	26.140
Asien	37.023	42.504
Rest der Welt	1.474	3.948
	71.824	85.930

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.315 (Vorjahr: TEUR 656), Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 7), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 1.689) und Erträge der Einbringung der SCHMID Energy Systems GmbH in die AESSIC (Saudi-Arabien) in Höhe von TEUR 10.836 enthalten. Im Vorjahr wurde hier außerdem ein Gewinn aus der Endkonsolidierung der SCHMID Energy Systems GmbH in Höhe von TEUR 10.774 ausgewiesen. Es sind keine weiteren wesentlichen nicht-operativen Erträge enthalten.

3. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 230) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 288 (Vorjahr: TEUR 1.304) enthalten. Im Vorjahr wurden außerdem Aufwendungen aus einem Forderungsverzicht gegenüber einem dritten Unternehmen in Höhe von TEUR 3.245 und Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 345 ausgewiesen. Es gab im Berichtsjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen und es sind keine weiteren wesentlichen, nicht-operativen Aufwendungen enthalten.

5. Finanzergebnis

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 31) enthalten.

Bei den Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 3.060 (Vorjahr Erträge: TEUR 2.662) handelt es sich um die im Rahmen der Equity-Bewertung zu erfassenden Ergebnisse. In dem Betrag ist auch eine Abwertung der Beteiligung an der SPT in Höhe von 6.792 TEUR enthalten.

6. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn

Die Position betrifft in Höhe von TEUR 822 (Vorjahr: TEUR 33) auf andere Gesellschafter entfallende Verluste und in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 435) auf andere Gesellschafter entfallende Gewinne. Netto ergibt sich insoweit ein auf andere Gesellschafter entfallender Verlust in Höhe von TEUR 821 (Vorjahr Gewinn: TEUR 401).

VI. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2020 setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.448	649
kurzfristige Bankkontokorrentverbindlichkeiten	(5.406)	(5.529)
	(3.958)	(4.880)

Der negative Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -672. Im Wesentlichen ist dies auf das negative Jahresergebnis zurückzuführen.

Zahlungszuflüsse waren per Saldo aus der Verminderung des Vorratsbestands und aus dem Erhalt von Kundenanzahlungen zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich ein deutlicher Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -4.382. Im Wesentlichen sind hier Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.348 enthalten.

Der positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 5.976. Darin enthalten sind per Saldo Zahlungszuflüsse von rd. TEUR 9.374 aus der Veränderung von langfristigen Krediten, die im Wesentlichen aus der Neuaufnahme eines Darlehens von Cordet Lending S.a.r.l. resultieren. Gegenläufig wirkte die Veränderung der Gesellschafterdarlehen bzw. Gesellschafterverrechnungskonten, deren Saldo sich im Geschäftsjahr 2020 um TEUR 3.398 verringert hat.

VII. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Christian Schmid, Freudenstadt, Chief Executive Officer

Herr Markus Fröhlich, Friedrichshafen, Chief Restructuring Officer (seit 16. September 2021)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

	2020	2019
Angestellte Arbeitnehmer	361	397
Gewerbliche Arbeitnehmer	282	328
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl nach § 267 HGB	643	725
Auszubildende	52	56
Geschäftsführer	10	10
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	705	791

3. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für die Konzernabschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen beträgt TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 156), sowie für sonstige Leistungen TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 3).

4. Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB werden von folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

SCHMID Technology Systems GmbH, Niedereschach

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- Die mit den Bestandsbanken vereinbarten Tilgungen für bisher nicht eingeforderte Bankdarlehen werden aktuell nicht aktiv eingefordert.
- Im August 2021 wurde ein Joint-Venture-Vertrag mit dem chinesischen Investor XJ Capitals und der chinesischen Konzerngesellschaft SCHMID Technology (Guangdong) Co. Ltd. („STG“) abgeschlossen. Bei STG wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. XJ Capitals leistete eine Bareinlage und erhielt im Gegenzug knapp 25% der Anteile an STG. Dadurch flossen der SCHMID Group rund 30 Mio. EUR zu.
- Im November 2021 verkaufte die Gebr. SCHMID GmbH ihre Anteile an der SCHMID Thermal Systems Inc. (USA) im Rahmen eines Management-Buy-Outs an neue Anteilseigner. Die vertraglichen Vereinbarungen führten zu Erlösen in Höhe von rund 10 Mio. USD, die im Dezember 2021 an die Gebr. SCHMID GmbH ausgezahlt wurden.
- Die Corona-Pandemie belastete die operative Geschäftstätigkeit der SCHMID Group im Geschäftsjahr 2021 nachhaltig. Umsatz und Ergebnis der SCHMID Group lagen in 2021 coronabedingt unter den Erwartungen.
- Im September 2022 veräußerte die Gebr. SCHMID GmbH ihre Betriebsgrundstücke in Freudenstadt im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Vertrages für 12,0 Mio. EUR an einen externen Investor. Die Grundstücke und Gebäude werden künftig von der Gesellschaft gemietet. Der Erlös aus dem Grundstücksverkauf wird voraussichtlich in den kommenden acht Wochen bei der Gebr. SCHMID GmbH eingehen.
- Im September 2022 wurde der Gebr. SCHMID GmbH (als Reaktion auf die negative Feststellungsklage vom Dezember 2021) eine Widerklage von CORDET Lending auf Zahlung der bestehenden Darlehensforderungen plus Zinsen durch das Gericht zugestellt. Die Gesellschaft hat in einer Stellungnahme ausführlich erwidert und bis zum Erstellungszeitpunkt noch keine Reaktion darauf erhalten. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichts werden Verhandlungen mit Cordet geführt, um hinsichtlich angemessener Darlehenszinsen und Zeitpunkt der Rückführung der Darlehen eine Einigung zu erzielen. Wichtiger Baustein dieser Verhandlungen ist die Absicht von Christian Schmid, innerhalb der kommenden Wochen die von der Gebr. SCHMID GmbH an ihn ausgereichten Gesellschafterdarlehen komplett zurückzuführen. Damit stünden der Gebr. SCHMID GmbH ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, um Cordet ein konkretes

Angebot zur kompletten Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten und zur Zahlung angemessener Darlehenszinsen zu machen. Die Verhandlungen sollen bis Ende April 2023 zum Abschluss gebracht werden.

- Mit dem Darlehensgeber Sextant Investments wurde im Februar 2023 eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Darlehensvertrag abgeschlossen. Mit der Zusatzvereinbarung wurde eine deutliche (nachträgliche) Reduktion der Darlehenszinsen vereinbart, was aktuell zu einer geringeren Darlehensverbindlichkeit der Gebr. SCHMID GmbH gegenüber Sextant Investments führt.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht bezüglich der Entwicklung der SCHMID Group im Geschäftsjahr 2022.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens, der Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt, in Höhe von EUR 3.534.484,92 auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Unterzeichnung des Konzernabschlusses gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 245 HGB

Freudenstadt, 17. März 2023

Geschäftsführer der Gebr. SCHMID GmbH

Christian Schmid

Markus Fröhlich

Der Konzernabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung vom 22.03.2023 gebilligt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 20

Grundlagen der SCHMID Group

Das Geschäftsmodell der SCHMID Group

Die SCHMID Group bietet als führender, global agierender Technologiekonzern Produktionslösungen für die Photovoltaik- und Elektronikindustrie an. Das Service- und Ersatzteilgeschäft rundet das Leistungsangebot des Konzerns ab. Die Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt, fungiert als oberste Holdinggesellschaft der SCHMID Group. Die Geschäftstätigkeit der SCHMID Group ist in drei Business Units gegliedert. In der Business Unit Electronics werden System- und Prozesslösungen für die Herstellung von Leiterplatten entwickelt und gefertigt. Die Business Unit Photovoltaik umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der Photovoltaik mit Einzelequipment, schlüsselfertigen Produktionslinien und kompletten Fabriklösungen. In der Business Unit Customer Service sind die Dienstleistungsangebote wie Wartungen von Anlagen, Kundens Schulungen und Vor-Ort-Services sowie der Vertrieb von Ersatzteilen gebündelt.

Die Produktionsstandorte der SCHMID Group sind:

- Gebr. SCHMID GmbH, Freudenstadt/Deutschland (größter Produktionsstandort der Gruppe, Fertigung von Maschinen und Anlagen für alle Business Units)
- SCHMID Thermal Systems, Inc., Watsonville/USA (Herstellung von Öfen für die Solarzellen-verarbeitung und verwandte Produkte)
- SCHMID Automation (Zhuhai) Co. Ltd., Zhuhai/China (Fertigung von Maschinen und Anlagen für die Business Units Electronics, Photovoltaik und Customer Service, spezialisiert auf den chinesischen Markt)

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Geschäftsbereiche der SCHMID Group ist der Bereich Forschung und Entwicklung. Die Gebr. SCHMID GmbH leistet in Freudenstadt den Großteil der Forschungsarbeiten und treibt die notwendigen Neu- und Weiterentwicklungen der Technologien der SCHMID Group voran. In geringem Umfang werden auch Forschungs- und Entwicklungsleistungen von der SCHMID Thermal Systems, Inc. erbracht.

Der Vertrieb der SCHMID-Produkte erfolgt weltweit über die Gebr. SCHMID GmbH direkt, die Tochtergesellschaften und über externe Handelspartner. Zu den Kunden der SCHMID Group gehören namhafte Firmen aus dem Hard- und Software-Bereich, der Elektronik-Branche und der Solar- und Photovoltaik-Industrie, die weltweit angesiedelt sind.

Die Gebr. SCHMID GmbH ist die Konzernholding der SCHMID Group und hält direkt oder indirekt die Beteiligungen an den deutschen und ausländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus hält die Gebr. SCHMID GmbH direkt oder indirekt wesentliche Beteiligungen an Gesellschaften in Korea und der Türkei. Seit Mai 2020 hält die Gebr. SCHMID GmbH außerdem eine wesentliche Beteiligung an einer Joint-Venture-Gesellschaft in Saudi-Arabien.

Als Konzernholding ist die Gebr. SCHMID GmbH für die Steuerung, Koordination und Verwaltung der Tochtergesellschaften zuständig. Sie ist zudem die Technologieführerin im Konzern, gibt die strategische Ausrichtung der SCHMID Group vor und übernimmt das gruppenweite, zentrale Marketing. In dieser Rolle erbringt die Gebr. SCHMID GmbH umfangreiche Leistungen für die Tochtergesellschaften im Rahmen von Shared Services.

Ziele, Unternehmensstrategie und Unternehmenssteuerung

Die Leidenschaft für Innovation und Technologie ist treibender Faktor für SCHMID. Ziel der Geschäftsleitung ist es, die Technologiekompetenz der SCHMID Group zu festigen und weiter auszubauen. SCHMID sieht sich als innovativer Partner der Kunden, der maßgeschneiderte Prozesslösungen für die Kunden entwickelt und passgenau darauf ausgerichtete Anlagen und Automationssysteme fertigt.

Die Zielmärkte von SCHMID sind die Elektronik-, Soft- und Hardwarebranche sowie die Photovoltaik- und Solarindustrie weltweit. Zu den Kunden von SCHMID im Electronics-Bereich gehören z. B. namhafte Anbieter von Computern, Mobiltelefonen und Tablets und deren Zulieferer sowie Hersteller von Leiterplatten (printed circuit boards). In der Business Unit Photovoltaik vertreibt die SCHMID Group ihre Produkte an die großen Hersteller und Entwickler von Solarzellen und Solarmodulen sowie Photovoltaik-Lösungen.

Die Unternehmenssteuerung orientiert sich insbesondere am Umsatz und EBITDA¹ sowie an der Nettoverschuldung² der SCHMID Group. Diese Kennzahlen stellen für die SCHMID Group die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind von nachrangiger Bedeutung.

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Nettoverschuldung = Saldo aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und flüssigen Mitteln

Forschung und Entwicklung

Die Forschung und Entwicklung von Lösungen für die Kunden von SCHMID ist seit vielen Jahren die tragende Säule, die zum Erhalt und Ausbau der Marktposition in allen Zielmärkten beiträgt.

Als technologieorientiertes Unternehmen forscht und entwickelt die SCHMID Group in eigenen, produktbezogenen Technologiezentren. Die Ausstattung mit neuester Anlagentechnik sowie Prozess- und Messtechnik bietet ideale Bedingungen für wissenschaftliche Versuche, anwendungs- und kundennahe Entwicklungen und zukunftsweisende Forschung. Im Bereich der Grundlagenforschung arbeitet die SCHMID Group mit Kunden und Kooperationspartnern sowie führenden Forschungsinstituten weltweit zusammen. Gemeinsam mit verschiedenen Forschungsinstituten und Partnern wurden im Jahr 2020 am Standort Freudenstadt in Deutschland vom Bund geförderte Forschungsprojekte bearbeitet. Im Rahmen dieser Projekte wird intensiv an der Entwicklung neuer Technologien und Produkte in den Bereichen Photovoltaik, Elektronik und Energiespeicherung geforscht.

Gegenstand der Forschung und Entwicklung im Geschäftsbereich Electronics waren - ähnlich wie im Vorjahr - Verbesserungen im Bereich Oberflächenveredelung in verschiedenen Anwendungsbereichen für Zulieferer aus der Automobilindustrie, für medizintechnische Applikationen und für Produkte aus der Luft- und Raumfahrt- sowie der Glas- und Displayindustrie. Ziel war es, die neu entstehenden Anforderungen im High-End-Bereich mit neuesten Prozess- und Fertigungstechnologien zu unterstützen. Auch im Bereich Photovoltaik wurden zahlreiche Weiterentwicklungen vorgenommen.

Einen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellte der Ausbau der neuen Anlagengeneration InfinityLine für die Business Units Photovoltaik und Electronics dar. Drei neue Produktreihen (C+, P+ und Plasmaline) wurden entwickelt.

Allein im Technologiezentrum der Gebr. SCHMID GmbH in Freudenstadt sind über 30 Wissenschaftler, Technologen und Prozessingenieure tätig, die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten insbesondere im Bereich der nasschemischen und thermischen Prozesse sowie der Beschichtungstechnik erbringen. Die Gebr. SCHMID GmbH meldet gewonnene Erkenntnisse und Neuentwicklungen regelmäßig zur Patenterteilung an. Per 31.12.2020 bestanden für die Gebr. SCHMID GmbH über 100 Patente und Schutzrechte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Lage und konjunkturelles Umfeld

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus Covid-19 führte insbesondere im 2. Quartal 2020 zu einem signifikanten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts der Welt. Die Industrieproduktionen der vier größten Wirtschaftsräume USA, Euroraum, China und Japan brachen in den Monaten Februar bis Mai 2020 ein³. Im zweiten Halbjahr 2020 war eine deutliche Erholung zu verzeichnen. Allerdings führten die im vierten Quartal 2020 verhängten Lockdowns in den einzelnen Weltregionen erneut zu einem Sinken der Wirtschaftsleistung. Insgesamt war in 2020 ein Rückgang des weltweiten BIP um rund 2,6 % zu verzeichnen⁴.

³ Quelle: Online-Version „Weltwirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom 01.09.2021

⁴ Quelle: Statista, Entwicklung des weltweiten BIP (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159798/umfrage/entwicklung-des-bip-bruttoinlandsprodukt-weltweit/>)

Weltweite konjunkturelle Entwicklung der Elektronik-, Hard- und Software- sowie Photovoltaik-Industrie

Die wirtschaftliche Entwicklung sowohl der Elektronik-Industrie als auch der Hard- und Software-Branche wird unter anderem getrieben vom rasanten Wachstum in den Bereichen

- Computer, Tablets und Smartphones;
- Server, Datenspeicher, Datencenter;
- Leistungsfähige Chips und Prozessoren;
- Halbleiter;
- Augmented Reality;
- Smart Home;
- Autonomes Fahren.

Die Elektronik-Industrie verzeichnete in 2020 weltweit einen Rückgang von rund 2 % (nach einem Wachstum von rund 5 % im Vorjahr)⁵. Die weltweit getätigten Investitionen im IT-Bereich beliefen sich in 2020 auf rund 3,9 Billionen USD und blieben damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres⁶.

⁵ Quelle: Statista Research Department, 04.11.2022

⁶ Quelle: Gartner (July 2021)

Die Photovoltaik-Branche verzeichnet weltweit nach wie vor hohe Wachstumsraten. So wurden in 2020 weltweit PV-Module mit einer Leistung von etwas mehr als 140 GWp produziert. Im Vorjahr belief sich die Gesamtleistung der weltweit produzierten PV-Module auf rund 120 GWp⁷. Dabei wurden weit mehr als 90 % der PV-Module in Asien gefertigt.

⁷ Quelle: ©Fraunhofer ISE: Photovoltaics Report, updated: 24 February 2022

Die SCHMID Group in Zahlen

Allgemeine Geschäftsentwicklung

	2020 - IST	2020 - Budgetvergleich
	in Mio. EUR	
Umsatzerlöse	71,8	↓
EBITDA	9,8	↓
Nettoverschuldung	110,6	↓

Der Umsatz blieb in 2020 aufgrund der weltweiten, coronabedingten Wirtschaftskrise hinter den Erwartungen zurück. Der für 2020 geplante Umsatz konnte nicht erreicht werden.

Das EBITDA enthält neben dem operativen Ergebnis auch einen Gewinn in Höhe von 10,8 Mio. EUR aus der Einbringung der Anteile an der SCHMID Energy Systems GmbH in ein saudi-arabisches Joint-Venture-Unternehmen. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich ein leicht negatives EBITDA und damit eine negative Abweichung von dem für 2020 geplanten Ergebnis ergeben.

Die Nettoverschuldung der SCHMID Group belief sich zum 31.12.2020 auf 110,6 Mio. EUR nach 95,4 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlicher Grund hierfür waren eine weitere Darlehensaufnahme der Gebr. SCHMID GmbH bei CORDET Lending in Höhe von nominal 10 Mio. EUR sowie aufgelaufene Zinsen, die aus den Darlehensverträgen mit CORDET Lending und Sextant Investments resultieren und vereinbarungsgemäß nicht bezahlt wurden. Das Budgetziel, die Nettoverschuldung der SCHMID Group stabil zu halten, konnte nicht erreicht werden.

Die Umsatz- und Ergebnissituation der SCHMID Group entwickelte sich in 2020 coronabedingt nicht zufriedenstellend.

Ertragslage

	2020	2019	Veränderung
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	71,8	85,9	-14,1
Bestandsveränderung	-2,7	-0,9	-1,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	4,4	5,3	-0,9
Gesamtleistung	73,5	90,3	-16,8
Materialaufwand	-32,0	-41,5	9,5
Materialaufwandsquote*	-44,5 %	-48,2 %	3,7 %-Punkte
Personalaufwand	-33,1	-38,4	5,4
Personalaufwandsquote*	-46,1 %	-44,7 %	-1,3 %-Punkte
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,2	-26,0	11,8
Sonstige betriebliche Erträge	15,5	15,4	0,2
EBITDA	9,8	-0,2	10,0
Abschreibungen	-3,9	-11,3	7,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	5,9	-11,5	17,4
Erträge/Aufwendungen aus Beteiligungen	-3,0	2,7	-5,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,0	-11,3	-0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,2	0,0
Finanzergebnis	-14,8	-8,5	-6,3
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	-8,9	-19,9	11,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-3,6	3,2
Sonstige Steuern	-0,1	-0,2	0,1
Jahresfehlbetrag	-9,4	-23,8	14,4

* in Relation zum Umsatz

Die durchschnittliche Materialaufwandsquote belief sich in 2020 auf 44,5 % und liegt somit im Rahmen der geschäftsüblichen Erwartungen. Die Höhe der Materialaufwandsquote hängt sehr stark von der Zusammensetzung der erzielten Umsätze und den Umsatzanteilen aus den Business Units Electronics, Photovoltaics und Customer Service ab.

Die Gebr. SCHMID GmbH hat in 2019 ihre Anteile an der SCHMID Energy Systems GmbH in ein neu gegründetes Joint-Venture-Unternehmen in Saudi-Arabien eingebracht. Das Closing fand im Mai 2020 statt. Aus der Einbringung resultierte in 2020 ein Einbringungsgewinn in Höhe von 10,8 Mio. EUR, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Im Vorjahr wurde (aufgrund des Kontrollverlusts der Gebr. SCHMID GmbH) die SCHMID Energy Systems GmbH entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich in 2019 ein Ertrag in Höhe von 10,8 Mio. EUR, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

In den Abschreibungen des Vorjahres war eine Abwertung auf eine sonstige Forderung in Höhe von 7,0 Mio. EUR enthalten, die aufgrund von Zweifeln an deren Einbringlichkeit vorgenommen wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegten sich in 2020 weitestgehend auf einem normalen Niveau. Die hohen sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres enthielten unter anderem höhere Wertberichtigungen auf Forderungen, gestiegene Aufwendungen für Pönalen und Ausgangsfrachten sowie höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Gegenläufig wirkten sich im Vorjahr geringere Raumkosten, geringere Aufwendungen für Gewährleistung und deutlich gesunkene Rechts- und Beratungsaufwendungen aus.

Die Erfassung der Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen im Rahmen der at-Equity-Konsolidierung führte per Saldo zu Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Enthalten sind das positive Jahresergebnis der SCHMID Pekintas, Türkei, das leicht negative Jahresergebnis der SCHMID AVACO Korea und das negative Jahresergebnis der erstmals einbezogenen Advanced Energy Storage Systems Investment Company, Saudi-Arabien. In 2020 wurde eine Abwertung der Anteile an der SCHMID Pekintas, Türkei um 6,8 Mio. EUR auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 12,0 Mio. EUR betreffen Kreditzinsen für die Bankverbindlichkeiten und die sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen belasteten signifikant das Jahresergebnis der SCHMID Group.

Das geringe Umsatzniveau und die hohe Belastung mit Zinsaufwand führten in 2020 coronabedingt zu einer Ertragslage, die nicht zufriedenstellend war.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31.12.2020 auf 48,4 Mio. EUR (Vorjahr: 41,3 Mio. EUR) und entsprechen rund 25 % der Bilanzsumme. Aktivierungen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen (Entwicklungskosten) führten zum 31.12.2020 zu einem Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR).

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31.12.2020 auf 115,4 Mio. EUR (Vorjahr: 116,0 Mio. EUR). Der Bestand an Vorräten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erhöhten sich hingegen deutlich von 8,7 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich deutlich von 18,2 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR.

Die Gebr. SCHMID GmbH weist Forderungen gegen den Hauptgesellschafter, Christian Schmid, in Höhe von 63,6 Mio. EUR (Vorjahr: 60,2 Mio. EUR) aus. Die Werthaltigkeit dieser Forderung ist gegeben, da Herr Schmid - neben den Anteilen an der Gebr. SCHMID GmbH - in seinem Eigentum auch die Anteile eines weiteren

Unternehmens hält, dessen Geschäftsmodell verschiedene zukunftssträchtige Technologien umfasst (unter anderem Entwicklungen von Technologien im Batterie-, Solar- und Photovoltaik-Bereich sowie die Produktion von Grundstoffen für die Batterie-Herstellung). Im November 2021 wurde eine Bewertung dieses nahestehenden Unternehmens durch einen unabhängigen Gutachter durchgeführt. Der Gutachter bewertet die patentierten Technologien des Unternehmens mit einem dreistelligen Millionenbetrag, der bei Veräußerung der Technologien voraussichtlich erzielt werden könnte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzieren sich deutlich, da Darlehensforderungen gegen das ehemalige Tochterunternehmen, SCHMID Energy Systems GmbH (SES), im Geschäftsjahr 2020 abgebaut wurden.

Insgesamt hat sich die Vermögenslage der SCHMID Group aus Sicht der Geschäftsführung wie erwartet entwickelt.

Kapitalstruktur

Durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 ergab sich zum 31.12.2020 im Konzernabschluss ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 19,7 Mio. EUR. Auch im Einzelabschluss der Gebr. SCHMID GmbH ergab sich zum 31.12.2020 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 16,1 Mio. EUR. Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH bestehen qualifizierte Rangrücktrittserklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 21 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen - wie auch im Vorjahr - Darlehens- und Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber insgesamt fünf Banken. Die Banken haben diese im Jahr 2020 sowie bis zum Datum der Aufstellung dieses Berichts nicht aktiv eingefordert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 94,6 Mio. EUR (Vorjahr: 76,7 Mio. EUR) enthalten. Sämtliche Finanzverbindlichkeiten betrafen (wie auch im Vorjahr) die Gebr. SCHMID GmbH. Die Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
CORDET Lending S.à.r.l.		
CORDET Lending S.à.r.l.	59,0	43,2
Sextant Investments Pte. Ltd.	19,1	16,7
weitere Darlehensgeber der Gruppe	16,5	16,8
SUMME	94,6	76,7

Neben den nominalen Darlehensbeträgen werden hier auch die aufgelaufenen und noch nicht beglichenen Darlehenszinsen ausgewiesen.

In 2020 konnte die Gebr. SCHMID GmbH mit CORDET Lending S.à.r.l., Luxemburg, einen weiteren Darlehensvertrag über eine Kreditsumme von nominal 10,0 Mio. EUR abschließen. Das Darlehen kam im April 2020 zur Auszahlung. Laut (strittigem) Vertrag hat dieser Darlehensbetrag eine Laufzeit von zwei Jahren.

Das ursprüngliche Darlehen von CORDET Lending ist nach 5 Jahren zur Rückzahlung fällig. Nach zwei Jahren können vom Schuldner Tilgungen in beliebiger Höhe geleistet werden.

Für das verbleibende Darlehen von Sextant Investments wurde im April 2019 eine Laufzeit von fünfeinhalb Jahren vereinbart.

Finanzlage

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es, sicherzustellen, dass eine ausreichende Liquiditätsausstattung vorhanden ist, um alle fälligen Zahlungsverpflichtungen der SCHMID Group erfüllen zu können.

Zum 31.12.2020 belief sich der Bestand an frei verfügbaren flüssigen Mitteln auf 1,4 Mio. EUR. Darüber hinaus standen der SCHMID Group Kredit- und Avalrahmen von insgesamt 11,0 Mio. EUR zur Verfügung. Zum 31.12.2020 waren die Kredit- und Avalrahmen in Höhe von 6,1 Mio. EUR ausgeschöpft. Sämtliche Kredit- und Avalrahmen und deren Inanspruchnahme betrafen die Gebr. SCHMID GmbH in Freudenstadt.

Aus dem operativen Geschäft konnte die Gebr. SCHMID GmbH in 2020 keine nachhaltig positiven Cashflows erzielen. Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit belief sich auf -0,7 Mio. EUR. Erläuterungen zu Liquiditätsrisiken finden sich im Risikobericht wieder.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in 2020 auf -4,4 Mio. EUR. Der Abschluss des neuen Darlehensvertrags mit Cordet, die teilweise Rückführung von zwei kleineren Darlehen und die Veränderung der Gesellschafterverrechnungskonten führten per Saldo zu einem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 6,0 Mio. EUR.

Die Kreditzinsen für die sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden in 2020 - wie vertraglich vereinbart - nicht beglichen, sondern erhöhten weiter die ausstehenden Darlehensbeträge. Zusammen mit den Auszahlungen für Investitionen und dem leicht negativen operativen Cashflow führte das zu einem deutlichen Anstieg der Nettoverschuldung, die sich zum 31.12.2020 auf 110,6 Mio. EUR belief (nach 95,4 Mio. EUR im Vorjahr).

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der SCHMID Group

Chancen- und Risikomanagement

Das Chancen- und Risikomanagement von SCHMID zielt darauf ab, den Fortbestand der SCHMID Group weiter zu sichern und die Marktstellung von SCHMID zu festigen und nachhaltig auszubauen. Zur unternehmerischen Zielsetzung von SCHMID gehören das frühzeitige und erfolgreiche Erkennen von Chancen sowie die Identifikation und angemessene Bewertung der damit verbundenen Risiken und die adäquate Reaktion darauf. Die vielfältigen Chancen für die SCHMID Group resultieren aus der Technologiekompetenz in den relevanten Geschäftsfeldern, dem breiten Spektrum an Produkten und Lösungen für die Märkte, den Kooperationen mit internationalen Kunden sowie der globalen Ausrichtung von SCHMID.

In der aktuellen Situation ist SCHMID außerdem bestrebt, die Finanzierung der Gebr. SCHMID GmbH nachhaltig zu sichern und sowohl die Verschuldungsquote als auch die Belastung mit Finanzierungskosten zu reduzieren. Dabei kann die SCHMID Group auf das hohe persönliche Engagement der Gesellschafter bauen. Zudem eröffnen die globale Ausrichtung und Bekanntheit der SCHMID Group und die Platzierung als High-Tech-Unternehmen Finanzierungsmöglichkeiten sowohl im internationalen Umfeld als auch im Umfeld von technologieorientierten Investoren.

Die Analyse und Beurteilung der Chancen und Risiken des Konzerns und der Gesellschaft ist Gegenstand fortlaufender Betrachtungen durch die Geschäftsleitung der SCHMID Group. Auf der Grundlage eines chancenorientierten, gleichzeitig aber risikobewussten Managements ist es jedoch nicht das Ziel der Gesellschaft, alle potentiellen Risiken grundsätzlich zu vermeiden. Vielmehr wird stets ein Optimum aus Risikovermeidung, -reduzierung und kontrollierter Risikoakzeptanz angestrebt.

Chancen der SCHMID Group

Beschreibung der für die SCHMID Group aussichtsreichsten Chancen

Die globale Geschäftstätigkeit der SCHMID Group innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet ständig neue Chancen, die das angestrebte Wachstum von SCHMID unterstützen und vorantreiben können. Das Erkennen und Nutzen dieser Chancen gehört daher zu den wesentlichen Bestandteilen der Wachstumspolitik.

Chancen durch Technologie und Wettbewerb

SCHMID beherrscht Prozesse, die in den verschiedensten Branchen genutzt werden und baut passgenau darauf ausgerichtete Anlagen und Automationssysteme. Durch die Erschließung immer neuer Anwendungsgebiete entwickelten sich drei Geschäftsfelder, die von zahlreichen Synergie-Effekten profitieren: Electronics, Photovoltaics sowie Customer Service. Das Portfolio umfasst ein breites Spektrum an Produkten und Lösungen, mit denen die Kunden von SCHMID und deren Kunden letztendlich Hightech-Produkte fertigen, die jedem im Alltag begegnen - beispielsweise Smartphones und Tablets oder Solarmodule. Die von SCHMID bedienten Märkte unterliegen einem stetigen Wandel, der durch die Informations- und Kommunikationstechnologie, aber auch durch die rasanten Entwicklungen im Automotive-Sektor beeinflusst wird. Diese agilen Märkte bieten SCHMID die Möglichkeit, immer wieder mit neuen Entwicklungen zu überzeugen, neue Absatzmärkte zu erschließen und so am technologischen Wandel teilzuhaben. Die zunehmende Abkehr von fossiler Energie führt darüber hinaus im Bereich Photovoltaik zu neuen Chancen, die Produkte und Lösungen von SCHMID in bisher wenig erschlossenen Märkten zu platzieren.

SCHMID hat seit Jahrzehnten den Anspruch der hohen Innovationsfähigkeit und Technologiekompetenz erfolgreich behauptet. Die Leidenschaft für Innovation und Technologie ist treibender Faktor des Handelns von Geschäftsleitung und Belegschaft. Rund 30 Mitarbeiter der Gebr. SCHMID GmbH bringen die Forschungs- und Entwicklungsprojekte von SCHMID voran. In 2020 konnten erneut zahlreiche Entwicklungsprojekte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die positiven Rückmeldungen der Kunden und Geschäftspartner von SCHMID zeigen, dass SCHMID technologisch auf dem richtigen Weg ist. Die Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber schätzt SCHMID aufgrund der gegebenen technologischen und finanziellen Voraussetzungen als hoch ein.

Operative Chancen auf internationalem Parkett und in aussichtsreichen Branchen und Märkten

SCHMID ist mit Produktions-, Verkaufs- und Serviceniederlassungen weltweit vertreten und arbeitet darüber hinaus mit vielen externen Handelspartnern zusammen. Durch die internationale Präsenz bieten sich der SCHMID Group zahlreiche Chancen, weltweit neue Kunden zu akquirieren, neue Kooperationen einzugehen und an dem Wachstum der Industriemärkte in den bedeutenden und aufstrebenden Volkswirtschaften teilzuhaben.

Das globale Netzwerk der SCHMID Group von Vertriebsmitarbeitern, Produktionstechnikern und Handelspartnern ist darauf ausgerichtet, die branchen- und marktspezifischen Anforderungen der Kunden weltweit zu erfüllen. SCHMID ist in China und Hongkong, Taiwan, Singapur, Südkorea und den USA mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten und pflegt somit in den jeweiligen Märkten den direkten Kontakt zu den Kunden. Dieser direkte Kontakt gibt SCHMID die Möglichkeit, neue technologische Entwicklungen am Markt schnell wahrzunehmen und rasch darauf zu reagieren. Auch internationale Messen, auf denen SCHMID regelmäßig vertreten ist, bieten die Möglichkeit eines direkten Austauschs mit Kunden und Technologiepartnern.

Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Die SCHMID Group ist naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risiken können sich sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren ergeben. Die Risikopolitik der SCHMID Group orientiert sich dabei an der Erfüllung der mittelfristigen finanziellen Ziele und der Sicherung des langfristigen Fortbestandes des Unternehmens.

Das Risikomanagementsystem baut im Wesentlichen auf den Instrumenten des Controllings auf und beinhaltet unter anderem das monatliche Berichtswesen mit den relevanten Ergebnis- und Liquiditätskennzahlen sowie ein umfangreiches Vertriebsreporting.

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das Qualitätsmanagement von SCHMID. Für die Gebr. SCHMID GmbH liegt eine Zertifizierung nach ISO 9001 vor, die ein zuverlässiges, prozess- und systemorientiertes Qualitätsmanagement bestätigt. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile bei den meisten Produktionskunden eine Vorbedingung für die erfolgreiche Vermarktung von Maschinen.

Ein umfangreicher, aber gleichzeitig effizienter gruppenweiter Versicherungsschutz ergänzt das Risikomanagementsystem und sichert große Risiken ab. Das Risikomanagementsystem wird darüber hinaus abgerundet durch einen Code of Conduct, Unterschriftenrichtlinien und Freigaberegungen in den einzelnen Gesellschaften sowie eine konzernweit geltende IT-Richtlinie.

Risiken der SCHMID Group

Beschreibung der für die SCHMID Group relevanten Risiken

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit SCHMID Group sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beschrieben. Dabei sind lediglich Risiken mit einer Gesamteinstufung von „kritisch“ und „hoch“ relevant. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken spiegelt dabei die gegenwärtige Priorisierung und damit Bedeutung für die SCHMID Group wider.

Bilanzielle Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH durch nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag

In 2020 erzielte die Gebr. SCHMID GmbH, das Mutterunternehmen der SCHMID Group, einen Jahresfehlbetrag von 3,5 Mio. EUR. Das negative Jahresergebnis führte zum 31.12.2020 zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 16,1 Mio. EUR. Die Gesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH haben qualifizierte Rangrücktrittserklärungen über 21 Mio. EUR für ihre Forderungen gegen die Gesellschaft abgegeben. Eine Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor. Oberstes Ziel der Geschäftsführung ist die Minimierung der Liquiditätsrisiken sowie die Optimierung der Kapitalstruktur, wie im folgenden Abschnitt beschrieben.

Die sehr gute Auftragslage der Gebr. SCHMID GmbH und der SCHMID Group und der prognostizierte Geschäftsverlauf lassen für die kommenden Monate und Jahre deutlich positive Cashflows aus dem operativen Geschäft erwarten. Die Geschäftsleitung hat zudem verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Nettoverschuldung und zur Verbesserung der Kapitalstruktur ergriffen. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass der Fortbestand der Gebr. SCHMID GmbH und der SCHMID Group damit sichergestellt ist.

Liquiditätsrisiko

Die angespannte Liquiditätssituation der Gebr. SCHMID GmbH erforderte in 2020 die Reduktion von Ausgaben und eine sehr sorgfältige Cash-Planung, um alle finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig erfüllen zu können. Im ersten Quartal 2020 wurde eine zusätzliche Finanzierungsmaßnahme durch einen externen Darlehensgeber durchgeführt.

Der zum Jahresende 2019 vorhandene geringe Auftragsbestand führte auch Anfang 2020 zu niedrigen Umsätzen und nicht ausreichenden Cash-Zuflüssen aus dem operativen Bereich. Ab März 2020 litt die SCHMID Group zudem unter dem coronabedingten Konjunkturreinbruch, der bei SCHMID einen deutlichen Rückgang bei den Kundenbestellungen und finanzielle Einbußen nach sich zog. Die in zahlreichen Ländern ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus führten bei SCHMID zu massiven Einschränkungen im Geschäftsbetrieb, die sich weltweit durch Lockdowns, limitierte Reisemöglichkeiten und notwendige Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter zeigten. In 2020 wurden - bedingt durch das niedrige Umsatzniveau - negative operative Cashflows generiert, die durch die Neuaufnahme von Darlehen ausgeglichen wurden. Sowohl in der Business Unit Electronics als auch in der Business Unit Photovoltaik reichte das in den beiden Jahren realisierte Umsatzvolumen nicht aus, um positive operative Cashflows und insgesamt ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Insbesondere die Business Unit Photovoltaik leidet noch immer unter dem Einbruch der Solar- und Photovoltaik-Industrie in Europa, die seit ca. 2012 zahlreiche Solarfirmen in die Insolvenz trieb. SCHMID arbeitet daran, durch Förderung und Ausbau der Business Unit Electronics diese fehlenden Umsätze wieder auszugleichen und den Geschäftsumfang der SCHMID Group insgesamt deutlich zu erhöhen. Angesichts der schwierigen Liquiditätssituation der SCHMID Group mussten jedoch

Prioritäten bei Investitionen und Entwicklungsprojekten gesetzt werden. Es bestand das Risiko, dass die knappen finanziellen Ressourcen ungünstig eingesetzt wurden und die Business Unit Electronics trotz aller Bemühungen nicht die erforderlichen Umsatzzuwächse erzielen konnte.

Diese Umstände führten dazu, dass potentielle Kreditgeber im Frühjahr 2020 bei der Vergabe neuer Darlehen zurückhaltend agierten und beim Abschluss von Darlehensverträgen erhöhte Risikoprämien ansetzten. Zum 13.03.2020 konnte die Gebr. SCHMID GmbH mit CORDET Lending S.à.r.l. einen weiteren Vertrag über einen Darlehensbetrag von nominal 10,0 Mio. EUR abschließen.

Um das Geschäft der SCHMID Group erfolgreich weiterführen zu können, war es erforderlich, den Geschäftsumfang der Gruppe deutlich zu steigern und aus dem operativen Geschäft in den kommenden Jahren entsprechend hohe, positive Cashflows zu generieren. Andernfalls wäre der Bestand des Mutterunternehmens und der SCHMID Group insgesamt gefährdet. Zur Verbesserung der angespannten Liquiditätssituation wurden in 2020, 2021 und 2022 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Kosteneinsparungen oder Liquiditätszuflüsse zu erreichen. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen geplant, die vor allem darauf abzielen, die Nettoverschuldung der Muttergesellschaft und der SCHMID Group zu reduzieren. Die Maßnahmen werden im Folgenden beschrieben:

Als Reaktion auf die coronabedingt schwache Auftragslage und die massiven Lieferketten- und Produktionsverzögerungen, die sich durch die Ausbreitung des Covid-19-Virus ergaben, beantragte die Gebr. SCHMID GmbH im April 2020 Kurzarbeit für nahezu alle Beschäftigten in Freudenstadt. Ab Anfang 2021 wurde die Kurzarbeit Stück für Stück zurückgeführt und im Oktober 2021 schließlich ganz beendet. Durch die Kurzarbeitsmaßnahme konnten in 2020 und 2021 insgesamt Einsparungen von rund 2,5 Mio. EUR erreicht werden. Sämtliche Mitarbeiter konnten gehalten werden; es waren keine betriebsbedingten Kündigungen notwendig.

Nachdem die Gebr. SCHMID GmbH Mitte 2021 eine in den CORDET-Darlehensverträgen festgelegte Finanzkennzahl (Covenant) - insbesondere aufgrund des coronabedingten schwachen Geschäftsverlaufs - verfehlte, kündigte CORDET Lending die mit der Gebr. SCHMID GmbH geschlossenen Kreditverträge. Die Gebr. SCHMID GmbH geht seit September 2021 juristisch - wegen Sittenwidrigkeit - gegen die Höhe der (reklamierten) Darlehenszinsen sowie gegen die Vertragsanbahnung und zentrale Bestandteile der Vertragsbedingungen vor. Der Rechtsstreit ist zum jetzigen Zeitpunkt immer noch offen. Seit der Kündigung der strittigen Kreditverträge durch CORDET Lending Mitte 2021 wurden aufgrund der gerichtsanhängigen Verfahren keine Zahlungen mehr an CORDET Lending geleistet.

Zum jetzigen Zeitpunkt (März 2023) belaufen sich die passivierten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber CORDET Lending auf rund 78 Mio. EUR. Davon entfallen 28 Mio. EUR auf strittige Zinsen, die aus Vorsichtsgründen in der maximalen Höhe passiviert wurden. Sollte der Rechtsstreit gegen CORDET Lending erfolgreich zum Abschluss gebracht und diese Zinssätze als unangemessen hoch klassifiziert werden, könnte ein Großteil dieser passivierten Zinsen ertragswirksam aufgelöst werden. Derzeit werden intensive Verhandlungen mit CORDET Lending geführt, um hinsichtlich angemessener Darlehenszinsen und Zeitpunkt der Rückführung der Darlehen eine Einigung zu erzielen.

Im August 2021 wurde ein Joint-Venture-Vertrag mit dem chinesischen Investor XJ Capitals und der chinesischen Tochtergesellschaft SCHMID Technology (Guangdong) Co. Ltd. (Neugründung 2020) abgeschlossen. Im Rahmen des Joint-Venture-Agreements wurde bei der SCHMID Technology (Guangdong) Co. Ltd. eine Kapitalerhöhung durchgeführt und das Stammkapital erhöht. Die neu geschaffenen Anteile an der Gesellschaft, die einem Anteil von rund 24,1 % entsprachen, wurden an XJ Capitals übertragen. Aus der Kapitalerhöhung flossen dem Konzern rund 30 Mio. EUR zu. Darüber hinaus ist eine weitere Kapitalerhöhung geplant, die voraussichtlich Anfang 2023 durchgeführt wird und durch die der SCHMID Group schätzungsweise weitere 3 Mio. EUR zufließen werden. Nach Abschluss der zweiten Kapitalerhöhung wird XJ Capitals insgesamt rund 29,7 % der Anteile an der SCHMID Technology (Guangdong) Co. Ltd. halten.

Die Gebr. SCHMID GmbH traf die Entscheidung, sich aufgrund einer hohen Abhängigkeit von einem einzelnen Kunden aus dem Geschäft mit Öfen für die Solarzellenverarbeitung und verwandten Produkten zurückzuziehen. Die Gebr. SCHMID GmbH verkaufte ihre Anteile an der SCHMID Thermal Systems Inc. (USA) im Rahmen eines Management-Buy-Outs an neue Anteilseigner. Die vertraglichen Vereinbarungen führten zu Erlösen in Höhe von rund 10 Mio. USD, die im Dezember 2021 an die Gebr. SCHMID GmbH ausgezahlt wurden und zu einer Entkonsolidierung der Einheit auf Konzernebene.

Im September 2022 veräußerte die Gebr. SCHMID GmbH ihre Betriebsgrundstücke in Freudenstadt im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Vertrages an einen externen Investor. Die Grundstücke und Gebäude werden künftig von der Gesellschaft gemietet. Der Erlös aus dem Grundstücksverkauf in Höhe von 12 Mio. EUR wird voraussichtlich in den kommenden 8 Wochen bei der Gesellschaft eingehen. Die Gebr. SCHMID GmbH plant, mit dem Verkaufserlös einen Teil der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Gebr. SCHMID GmbH konnte im September 2022 eine Kooperationsvereinbarung mit einem US-amerikanischen Technologieunternehmen abschließen, die die Erbringung verschiedener Entwicklungsleistungen zum Gegenstand hat. Für diese Entwicklungsleistungen werden der SCHMID Group in den kommenden 36 Monaten mindestens 27 Mio. USD zufließen. Im Oktober 2022 konnten aus dem Vertrag bereits 8 Mio. USD vereinnahmt werden. Im ersten Quartal 2023 flossen SCHMID weitere 3 Mio. USD zu. SCHMID geht davon aus, dass der Kunde darüber hinaus in den kommenden Jahren weitere Bestellungen für Equipment platzieren wird.

Der Hauptgesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH strebt an, seine Verbindlichkeiten gegenüber der Gebr. SCHMID GmbH bis spätestens Ende April 2023 vollständig zu tilgen. Derzeit werden verschiedene alternative Möglichkeiten in Erwägung gezogen, aus denen sich jeweils ausreichend Mittel generieren lassen, um das Darlehen bei der Gesellschaft zurückzuführen.

Mit dem Darlehensgeber Sextant Investments wurde im Februar 2023 eine Zusatzvereinbarung zum bestehenden Darlehensvertrag abgeschlossen. Mit der Zusatzvereinbarung wurde eine deutliche (nachträgliche) Reduktion der Darlehenszinsen vereinbart, was in 2023 zu einer geringeren Darlehensverbindlichkeit der Gebr. SCHMID GmbH gegenüber Sextant Investments führt.

Die aktuellen Maßnahmen und Ereignisse führen dazu, dass SCHMID die operativen Geschäfte derzeit ohne zusätzliche Liquiditätsmaßnahmen bedienen kann. Ein Teil der Finanzverbindlichkeiten wird voraussichtlich in den kommenden 8 Wochen getilgt werden. Die weiteren bestehenden Darlehen könnten durch die Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens ebenso getilgt werden, was zu einer deutlichen Verbesserung der Kapitalstruktur und der Ertragslage der gesamten Gruppe führen würde.

Sollte die Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens nicht erfolgen, dann sind die Gebr. SCHMID GmbH und die SCHMID Group im Bestand gefährdet.

Risiken, die sich durch die weitere Ausbreitung des Coronavirus „Covid-19“ ergeben könnten

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts hat sich gezeigt, dass die Ausbreitung des Coronavirus „Covid-19“ die wirtschaftliche Entwicklung weltweit beeinflusst. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft in den Jahren 2020 und 2021 waren signifikant.

Die Ausbreitung von Covid-19 hat den Geschäftsverlauf der SCHMID Group in den Jahren 2020 und 2021 negativ beeinflusst. Die Einschränkungen bei Reisen und die generelle Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft führten zu Kundenbestellungen und Umsätzen weit unter den Erwartungen. Die Auslastung des Produktionswerks in Freudenstadt lag vor allem in 2021 deutlich unter den Möglichkeiten. Serviceeinsätze bei Kunden waren ebenfalls nur eingeschränkt möglich. Die weltweite Lieferkrise störte signifikant die Teileversorgung der Produktion und die Ersatzteilversorgung bei den Kunden. Infolgedessen wurden einzelne Maschinen an Kunden verspätet ausgeliefert, was teilweise zu hohen Vertragsstrafen führte. Zudem stiegen die Frachtkosten, insbesondere für Luftfracht, stark an. Insgesamt hatte die SCHMID Group durch die Coronakrise mit hohen finanziellen Einbußen zu kämpfen, die angesichts der angespannten Liquiditätssituation schwierig zu verkraften waren.

Finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft

Das Geschäftsmodell von SCHMID basiert auf der Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen Anlagen, die genau die Anforderungen des Kunden erfüllen und teilweise in bestehende Fertigungslinien des Kunden eingebunden werden. Die Qualitätsanforderungen an die Anlagen von SCHMID sind in der Regel sehr hoch. SCHMID muss üblicherweise die Entwicklungsleistungen und die Ressourcen für die Fertigung vorfinanzieren, während die Zahlungseingänge von Kunden erst zu einem

deutlich späteren Zeitpunkt erwartet werden. Es besteht für SCHMID das Risiko, dass die Kundenzahlungen verspätet geleistet werden oder sogar ausfallen. SCHMID würde dann finanzielle Einbußen erleiden, die angesichts der angespannten Liquiditätssituation schwer zu verkraften wären. SCHMID wirkt dem entgegen, indem für Kundenaufträge in der Regel Anzahlungen in angemessener Höhe verlangt werden. Zudem führt SCHMID für jeden Kunden Bonitätsprüfungen durch, um Zahlungsausfälle von Kunden möglichst auszuschließen.

Mitarberspezifische Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind für Unternehmen heute von entscheidender Bedeutung. Entsprechend sind Fluktuation, die nicht ausreichende Gewinnung von neuen oder auch zusätzlichen geeigneten Mitarbeitern oder Auszubildenden, gerade bei Standorten im ländlichen Raum, erhebliche Risiken. Die Gebr. SCHMID GmbH als größte Gesellschaft der SCHMID Group steuert hier aktiv über eine sehr hohe Ausbildungsquote (> 11 %) inklusive entsprechender Studienangebote, die fachliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeit in der SCHMID Academy, weitreichende Sozialleistungen, flexible Arbeitszeitmodelle gegen. Auch in den Tochtergesellschaften weltweit werden entsprechende Anreize für Mitarbeiter geschaffen, die sich an den im jeweiligen Land üblichen Gepflogenheiten orientieren. Konzernweit wird eine Firmenkultur gelebt, die von flachen Hierarchien geprägt ist und teamorientiertes Arbeiten an gemeinsamen Projekten ermöglicht.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als international agierendes Unternehmen vertreibt die SCHMID Group ihre Produkte weltweit. Ein großer Teil der Umsätze wird in Asien und hier vor allem in den Ländern Taiwan und China erzielt. Darüber hinaus ist Europa eine wichtige Vertriebsregion, gefolgt von den USA. Typischerweise sind mit jeder internationalen Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von allgemeinen Marktrisiken verbunden, die von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, gesellschafts- und geopolitischen Faktoren sowie regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen. Im Einzelnen können makroökonomische Entwicklungen - beispielsweise eine Konjunkturabschwächung in einzelnen Regionen oder Währungsschwankungen - die Investitionsbereitschaft der Kunden beeinträchtigen oder zu Verzögerungen bei Kaufentscheidungen führen.

SCHMID ist weltweit vertreten, weist eine breite Kundenstruktur auf und bietet seinen Kunden eine Vielzahl verschiedener Anlagen und Prozesslösungen an, die in verschiedenen Branchen und Industriezweigen eingesetzt werden können. Damit ist SCHMID grundsätzlich weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Abnehmern abhängig. Konjunkturelle Einbrüche in einer Region oder Branche können somit zumindest teilweise aufgefangen werden.

Politische Entscheidungen, neue Gesetzgebungen und sonstige Regularien in den Ländern, in denen SCHMID tätig ist, können das Geschäft negativ beeinflussen. Dazu gehören die Steuergesetzgebung in den jeweiligen Ländern, Exportbeschränkungen, Handelsstreitigkeiten zwischen bestimmten Staaten und Verschärfungen in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbsrecht, Arbeitssicherheit sowie Patent- und Markenrecht.

Generell können starke Veränderungen am Währungsmarkt den Absatz und das Unternehmensergebnis von SCHMID sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Dabei können insbesondere die Wertveränderungen des Euros gegenüber des USD und des CNY von Relevanz sein.

Prognosebericht

Der Prognosebericht zeigt einerseits die Auswirkungen der weltweiten, gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 2021 und 2022 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHMID Group. Zum anderen gibt der Prognosebericht einen Ausblick auf den tatsächlichen Geschäftsverlauf der SCHMID Group in den Jahren 2021 und 2022 und den prognostizierten Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit

In 2021 stieg die weltweite Industrieproduktion wieder deutlich an. Die Lockerungen der Covid-Maßnahmen in den einzelnen Regionen führten zu einem kräftigen Wirtschaftswachstum. Das weltweite BIP legte in 2021 um rund 13 % zu.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden in den meisten Wirtschaftsräumen weltweit die Covid-Maßnahmen weitestgehend eingestellt und wirkten sich nicht mehr spürbar auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Allein in China und Hongkong wurden strikte Lockdowns zum Schutz vor Corona-Infektionen bis zum Ende des zweiten Halbjahres 2022 verhängt, was in diesen beiden Ländern im Alltag zu massiven Behinderungen und einer eingeschränkten wirtschaftlichen Entwicklung führte. Seit ca. Januar 2023 sind auch in China und Hongkong die strikten Covid-Maßnahmen beendet worden und beide Länder nehmen wieder uneingeschränkt am wirtschaftlichen Verkehr teil.

Seit Februar 2022 beeinflussen hingegen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine die Weltwirtschaft negativ. In allen Regionen der Welt zeigen sich seitdem höhere Inflationsraten sowie ein deutlich verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft. Europa ist von dieser Entwicklung besonders betroffen und verzeichnet zudem signifikante Preisanstiege bei der Energieversorgung, die vor allem aus Engpässen bei der Versorgung mit Gas resultieren. Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa wird entscheidend davon abhängen, inwieweit die Energieversorgung künftig sichergestellt werden kann und wie sich die Preise für Energie entwickeln werden.

Im OECD-Wirtschaftsausblick vom 22. November 2022 geht der Chefvolkswirt der OECD für 2023 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um lediglich 2,2 % aus. Dabei wird Asien der größte Wachstumsmotor sein, in Europa und Amerika wird dagegen das Wachstum sehr verhalten bleiben.

Auswirkungen der Entwicklung der Weltwirtschaft auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHMID Group

In 2021 verzeichnete die SCHMID Group - größtenteils verursacht durch den weltweiten, coronabedingten Konjunkturerückgang - einen starken Rückgang im Auftragseingang und Umsatz. Die vor allem in 2020 herrschende Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft wirkte sich negativ auf das Bestellverhalten der Kunden aus. Die verhängten Corona-Maßnahmen in Europa, den USA und Asien führten zu Einschränkungen bei Reisen, was Kundenbesuche und Serviceeinsätze zeitweise nahezu unmöglich machte. Zudem störte die weltweite Lieferkrise massiv die Teileversorgung der Produktion und die Ersatzteilversorgung bei den Kunden.

Um das Infektionsrisiko für die Belegschaft zu reduzieren, wurde in der Produktion in Freudenstadt ein Wechselschichtbetrieb eingeführt. Mitarbeiter in administrativen Bereichen arbeiteten über mehrere Monate im Homeoffice. Für die Monate April 2020 bis September 2021 hat die Gebr. SCHMID GmbH für weite Teile der Belegschaft Kurzarbeit beantragt.

In 2022 kann die SCHMID Group eine positive Entwicklung im Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis verzeichnen. Beide produzierenden Werke der SCHMID Group in Freudenstadt und Zhongshan sind seit dem 1. Quartal 2022 vollständig ausgelastet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts beläuft sich der Auftragsbestand der SCHMID Group auf rund 71 Mio. EUR. Corona-Maßnahmen waren in Europa ab dem 2. Quartal 2022 nur in sehr geringem Umfang spürbar und wirkten sich nicht mehr negativ auf den Geschäftsverlauf aus. Allerdings führt die bis Ende 2022 vorherrschende Null-Covid-Politik in China zu spürbaren Einschränkungen im dortigen Produktionsbetrieb und bei den Vertriebsaktivitäten in China. Die durch den Ukraine-Krieg verursachte Energiekrise führte in Europa zeitweise zu deutlich gestiegenen Kosten für Strom und vor allem für Gas. Da die SCHMID Group jedoch keine energieintensive Produktion betreibt, sind die Mehrkosten für Energie verkraftbar.

Geschäftsverlauf der SCHMID Group in den Geschäftsjahren 2021 und 2022

Allgemeine Geschäftsentwicklung und Ertragslage

	2021 - 2021 - IST in Mio. EUR	2021 - Budgetvergleich
Umsatzerlöse	70,7	↓

	2021 - IST in Mio. EUR	2021 - Budgetvergleich
EBITDA	-1,7	↓
Nettoverschuldung	105,2	→

Die Umsätze blieben auch in 2021 weit hinter den Erwartungen zurück und erreichten nicht das budgetierte Niveau. Die ersten drei Quartale 2021 waren coronabedingt geprägt von schwachen Auftragseingängen und Umsätzen, einer niedrigen Auslastung der Produktion, gestörten Lieferketten und massiven Einschränkungen bei Reisen. Im vierten Quartal 2021 konnten jedoch deutlich mehr Kundenbestellungen verzeichnet werden.

Mit dem Verkauf der Anteile an der US-amerikanischen Tochtergesellschaft STI im November 2021 wurde die Gesellschaft entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung ergab sich kein wesentlicher Ergebniseffekt. Die STI steuerte in 2021 rund 30 Mio. EUR zum Konzernumsatz bei.

Aufgrund der schwachen Umsatzentwicklung und verschiedener unvorhergesehener Aufwendungen, wie beispielsweise die Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Pönalen, ergab sich ein negatives EBITDA von -1,7 Mio. EUR. Das für 2021 budgetierte EBITDA konnte nicht erreicht werden.

Zum 31.12.2021 wies die SCHMID Group Bankguthaben in Höhe von 18,6 Mio. EUR aus. Trotz gestiegener Finanzverbindlichkeiten sank damit die Nettoverschuldung auf 105,2 Mio. EUR. Das für 2021 gesetzte Ziel, die Nettoverschuldung der SCHMID Group stabil zu halten, konnte damit erreicht werden.

Die Umsatz- und Ergebnissituation der SCHMID Group entwickelte sich in 2021 coronabedingt nicht zufriedenstellend.

	2022 - IST* in Mio. EUR	2022 - Budgetvergleich
Umsatzerlöse	100,0	↓
EBITDA	23,5	↓
Nettoverschuldung	125,0	↓

* vorläufige Werte, noch ungeprüft

In 2022 entwickelten sich die Umsätze sehr positiv, erreichten allerdings mit rund 100,0 Mio. EUR nicht das budgetierte Niveau. Das EBITDA blieb mit rund 23,5 Mio. EUR ebenfalls unter dem geplanten Niveau. Trotzdem ist die Geschäftsleitung der SCHMID Group mit dem Geschäftsverlauf 2022 zufrieden. Besonders positiv wird die Tatsache gesehen, dass sich der Umsatz der SCHMID Group im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hat, da der Vorjahreskonzernumsatz, bereinigt um den Anteil der STI, bei nur ca. 40 Mio. EUR lag.

Die EBITDA-Marge erreicht mit 23,5 % aufgrund der positiven Umsatzentwicklung ebenfalls ein zufriedenstellendes Niveau.

Zum 31.12.2022 wies die SCHMID Group Bankguthaben in Höhe von 9,8 Mio. EUR aus. Die Finanzverbindlichkeiten stiegen durch das Auflaufen von Darlehenszinsen deutlich an. Damit stieg die Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20 Mio. EUR auf 125,0 Mio. EUR. Das für 2022 gesetzte Ziel, die Nettoverschuldung der SCHMID Group stabil zu halten, konnte somit nicht erreicht werden.

Finanzlage und Kapitalstruktur

Die SCHMID Group weist zum 31.12.2021 und 2022 jeweils ein negatives Eigenkapital aus.

Bei der Muttergesellschaft, der Gebr. SCHMID GmbH, ergab sich zum 31.12.2021 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 15,7 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2022 wird die Muttergesellschaft voraussichtlich ein leicht positives Jahresergebnis ausweisen. Trotzdem wird sich auch zum 31.12.2022 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zwischen 12 und 15 Mio. EUR ergeben. Zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung der Gebr. SCHMID GmbH bestehen weiterhin qualifizierte Rangrücktrittserklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 21 Mio. EUR.

Neben Bankverbindlichkeiten der SCHMID Group in Höhe von 16,6 Mio. EUR zum 31.12.2021 und 12,0 Mio. EUR zum 31.12.2022 bestanden zum Jahresende jeweils weitere Finanzverbindlichkeiten, die sich wie folgt zusammensetzten:

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
CORDET Lending S.à.r.l.	76,0	66,9
Sextant Investments Pte. Ltd.	24,4	21,5
weitere Darlehensgeber der Gruppe	22,4	18,8
SUMME	122,8	107,2

Die Darlehensverträge der Gebr. SCHMID GmbH mit CORDET Lending sind Gegenstand eines laufenden Rechtsstreits. Die gegenüber CORDET Lending ausgewiesenen Verbindlichkeiten berücksichtigen sowohl die nominalen Darlehensbeträge als auch die sich nach dem Wortlaut der (strittigen) Verträge ergebenden Zinsen. Die Gesellschaft sieht jedoch zentrale Bestandteile der Verträge als sittenwidrig an.

Zum jetzigen Zeitpunkt (März 2023) belaufen sich die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber CORDET Lending auf rund 78 Mio. EUR. Davon entfallen 28 Mio. EUR auf strittige Zinsen, die aus Vorsichtsgründen in der maximal denkbaren Höhe passiviert wurden. Sollte der Rechtsstreit gegen CORDET Lending erfolgreich zum Abschluss gebracht und diese Zinsen als unangemessen hoch klassifiziert werden, könnte ein Großteil dieser passivierten Zinsen ertragswirksam aufgelöst werden.

Prognostizierter Geschäftsverlauf der SCHMID Group für das Geschäftsjahr 2023

Die SCHMID Group startet mit einem Auftragsbestand von rund 80 Mio. EUR in das Geschäftsjahr 2023. Damit ist eine Auslastung der beiden Produktionswerke in Deutschland und China für mindestens fünf Monate sichergestellt.

Die SCHMID Group geht davon aus, im Geschäftsjahr 2023 ihre Umsatzerlöse um rund 30 % steigern zu können. Für 2023 wird ein positives EBITDA in Höhe von ca. 25 % der Umsatzerlöse erwartet. Auch für das Jahresergebnis 2023 (nach Zinsen und Steuern) geht die SCHMID Group von einem positiven Wert aus.

Die Gebr. SCHMID GmbH hat bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Nettoverschuldung der SCHMID Group in den kommenden Monaten deutlich zu reduzieren. Der Erlös aus dem Sale-and-Lease-Back-Vertrag soll dazu verwendet werden, einen Teil der Finanzverbindlichkeiten zu tilgen. Der Hauptgesellschafter der Gebr. SCHMID GmbH strebt an, seine Verbindlichkeiten bei der Gesellschaft bis Ende April 2023 komplett zurückzuführen. Mit diesem Geldzufluss könnte ein Großteil der sonstigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft getilgt werden. Wenn die eingeleiteten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können, würden sich dadurch die Nettoverschuldung der Gesellschaft und die damit verbundene Zinsbelastung signifikant reduzieren.

Aus den eingeleiteten Maßnahmen zur Refinanzierung der Gebr. SCHMID GmbH und aus den Verhandlungen mit dem Darlehensgeber CORDET Lending erwartet die SCHMID Group weitere ertragswirksame Effekte, die sich positiv auf den zu erwartenden Jahresüberschuss und das Eigenkapital der Gebr. SCHMID GmbH und der

SCHMID Group auswirken werden.

Die SCHMID Group geht davon aus, in 2023 aus dem operativen Geschäft hohe positive Deckungsbeiträge und Cashflows zu erzielen. Oberstes Ziel der SCHMID Group ist es, die Nettoverschuldung und damit die Zinsbelastung deutlich zu senken. Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass diese Vorhaben gelingen werden, die Finanzierung der SCHMID Group neu geordnet werden kann und die SCHMID Group auf lange Sicht insgesamt profitabel sein wird.

Freudenstadt, im März 2023

Christian Schmid

Markus Fröhlich

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gebr. SCHMID GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gebr. SCHMID GmbH und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Gebr. SCHMID GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe unter Abschnitt „A. I. Aufstellung“ im Konzernanhang sowie die Angaben im Abschnitt „Liquiditätsrisiken und Finanzierungsrisiken“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Unternehmensgruppe in einer angespannten Liquiditätssituation befindet. Wie in diesen Angaben im Konzernanhang bzw. Konzernlagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensgruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 17. März 2023

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hahn, Wirtschaftsprüfer

Huber, Wirtschaftsprüfer